

A53  
533

Neue Zeitung.

  
18.

Ware vnd gründtliche  
anzeigung vnd bericht / in was  
gestalt / auch wenn / wie vnd wo / Hertzog  
Johann Friedrich / gewesener Churfürst  
zu Sachsen / von der Röm. Keis. vnd  
Kön. Maie. neben Hertzog Moritz  
zu Sachsen ic. am Sontag  
Misericordia Domini der  
do was der xxiiij. tag  
April. Erlegt vnd  
gefangen worden ist.

Anno Salucis

1 5 4 7.



Den Erbaren / Für-  
sichtigen / Ersamen vnd Weisen  
herrs / Burgermeistern vnd Rath /  
der Sadt Rottenburg auff der  
Tauber / meinen gebieten-  
den vnd grosgunsti-  
gen herrn.

**E**rbare / Fürsichtige / Er-  
same vnd Weise / grosgunstige vnd ge-  
bietende liebe herrn / ewern Erbar  
weisheit / sind meine schuldige / willige  
vnd freundliche dienste zuuor zc. Nach dem nun  
vierzehen jar vorschienen / das ich erstlichen von mei-  
nem Vaterland Rottenburg auff der Tauber ausge-  
zogen / bin ich doch in dieser zeit vielmalen vorhabens  
gewest / mich einmala gegen E. E. W. vnd berür-  
tem meinem vaterland der gebür nach / danckbar zuer-  
zeigen / hab aber dasselb bis hieher nie mit gutem fug  
zu wegen bringen mögen. Siweil denn Gott der  
Allmechtige / der Römischen Keiserlichen Maiestat /  
vnserm allergnedigsten Herrn / beneben Hertzog Wo-  
ritz zu Sachssen / kürzlich wider der selbigen wider-  
wertigen vngehorsamen Rebellen / so vnuersehenliche  
vnd glückliche überwindung gegeben vnd verliehen  
hat. Vnd aber ich geacht / das derhalben viel vnd man-  
cherley

therley ausgeschriben vnd fürgeben werden / deren  
denn ich auch selbst etliche (doch gemeiniglich nicht  
vberein lautend) antreffen / das ich hierin gnugsame  
reizung vnd vrsach hab / mich hiemit gegen E. E. W.  
vñ bemeltem meinem vaterland zu erzeigen / Das ich  
aber mit solchem so lang verzogen / ist die vrsach ge-  
west / das ich zuuor / ehe den ich euch was zusende / auff  
entliche warheit vnd grund der beschehenē handlung  
(meines vermögens) keme / Den die drey Nationes /  
Deutsche / Hispanier / vñ Hussern / sind bisher des an-  
griffs halbē in zwittracht gestandē / hat zuletzt die Kei.  
Mai. den gefangenen Hertzog Johann Friderichen /  
etwa gewesnen Churfürsten zu Sachsen lassen befra-  
gen / welchem er sich doch im ersten angriff ergebē ha-  
be / antwort er / dem Deutschen Edelman / Thil von  
Trott / dem er seine ring überantwort hab. Dieweil  
ich den bey diesem der Kei. Mai. glücklichem sieg selbst  
gewesen / den meistentheil augenscheinlich gesehen /  
zum theil auch von andern ansehenlichen / warhafftigen  
vnd vertrauten personen / neben anwendung mei-  
nes höchsten fleis / die warheit gründlich zuerkunden /  
weiter bericht bin worden / Also ich den in diesem fall /  
niemād / weder zu lieb noch zu leid / sondern allein die  
rechte vñnd gründliche warheit / wie sich das an im  
selbst begeben hat / angezeigt vñ beschrieben / wil mich  
hiemit gegen menniglich aller gefahr entschuldigt ha-  
ben. Oberschick derhalben E. E. W. hiemit diese  
meine geringe gab / freundlich / dienstlich bittend /  
E. E. W. woll hierinnen mein wolmeinenden wil-  
len /

len mehr / denn diese gab ansehen / vñnd mich daneben  
für den erkennen / der E. E. W. vñnd benantem Va-  
terland / von dem mir guts beschehen / auch noch kunff-  
tig gewertig bin / gern in einem mehrern vñnd grössern  
dienen wolt / Mich hiemit E. E. W. gantz vnder-  
thenig beuehlende / Datum den xij Maij /

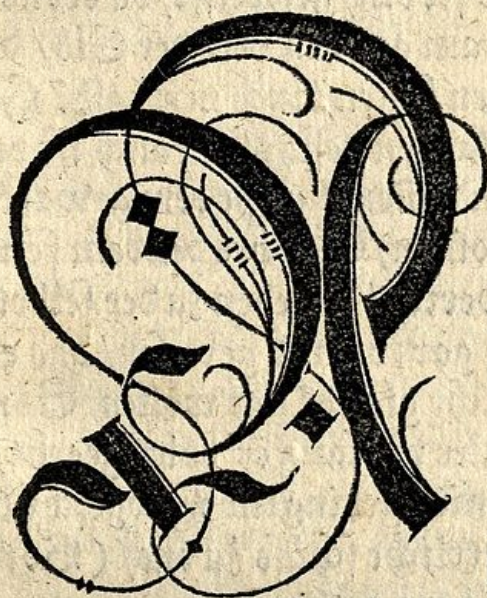
In der Keiserlichen Kaistat Feld-  
leger vor Wittenberg / Anno  
Christi / M. D. Lviij.

E. E. W.

Williger

Hans Bawman von Rottenburgk  
auff der Tauber Buchdrucker ge-  
sell, itzo des Durchleuchtigen Hoch-  
gebornen Fürsten vñnd Herrn, herrn  
Ferdinandē, Herzog zu Alba, Marg-  
graff zu Coria, Graff zu salua ter-  
ra etc. Römischer Keiserlicher Mai.  
Grosshoffmeister, Stadthalter vñnd  
Oberster Feldheuptman, Seiner F.  
G. Diener vñnd Trabant.

**Röm. Keyser. vnd  
Kön. Mai. sampt Hertzog Mo-  
ritzen zu Sachssen ꝛc. Victori vnd über-  
windung / wider Hertzog Johann Fried-  
richen / ettwā Churfürst zu  
Sachssen / gründlicher  
bericht.**



Es die Römische  
Keyserliche vnd Königli-  
che Mai. sampt Hertzog  
Moritzen zu Sachssen /  
vnd seiner K. S. bruder/  
Hertzog Augusto / vnd  
allem Kriegsvolcke / zu  
Rosa vnd Fus / auff den  
sonntag / Misericord. Do-  
mini / den xxiiij. Aprilis / aus irem Feldtleger / bey der  
Gana zwischen Lummitsch vnd Wügeln zu morgens  
verruckt / Der Feind aber den tag zuuor / von Weis-  
sen / do er sich denn zu seinem vorteil ein zeitlang gela-  
gert vñ vorgrabē / aus forcht vñ schrecken gezogen / vñ  
die brucken über die Elb hinter im abgebrandt / auff  
das Er / von der Key. Mai. nicht übereilt solt werden /  
wiewol ire Mai. den weg / dem gemeinē gschrey nach /  
N ij nicht

nicht auff die stad Weissen zugenomen/ Sondern die  
weil der ehgemelte Feind / eilends die stad Weissen hat  
müssen verlassen/vñ an der Elbe hinab gehn Wülberg  
gezogen/vñ die Schiffbrücken/in der nacht zuuor da-  
hin geschickt/Als ist der Kei. Maie. meinung vnd ges-  
müt gewesen/ das Nachtlager bey Strelen zu haben/  
vnd nachmals den Feind ferner zu suchen.

Wie man nu das Lager geschlagen/ haben etliche  
der vnsern/bis an den Elb strom/gestreiff/vñ vernom-  
men/ das sich der Feind/ am andern vfer der Elb/ do  
Wülberg gelegē/habe hören lassen/auch mit halbē Ba-  
cken/die vnsern vñ sie/ zu samen geschossen/auch ist vn-  
ser Vorzug nicht fern von danen/sampt dem gewaltzi-  
gē hauffen/bald hernach kōmen/Welches den dem feind  
de/Hertzog Johan Friederich/ der eben zu der selben  
zeit predigt gehört hat/so gar frembd gewesen/ das er  
vnser ankunfft/ erstlich nicht glaubē hat wōllen/ Son-  
dern vns nur für ein gsamlet vorlauffet volck geacht/  
Haben gleichwol zu jnen mit geringem Geldgeschätz  
auch geschossen/ sie auch etliche schüß zu vns/ (Gott  
lob) one schaden/aus Wülberg gethan.

Nach deme aber die Russen noch neher zum  
Feinde sind kōmen/ auch die Spanischen hacken-  
schützen/ die im vorzug waren/ das Wasser erreicht/  
so haben sie dermassen/ über das Wasser zu samen ge-  
schossen/ das die Feind jr Bestad vnd Schiffbrücken/  
haben müssen verlassen/ vnd dem Stedlin zu geeilt/  
in

in dem hat Keis. Maie. auch etliche Feldtgeschos an  
das wasser bracht/do hat sich der Feind von Sachsen/  
nicht ein wenig entsetzt/ ist eilends zu Raht worden/  
Dieweil er des Thurnshirn / der im die Behemen  
solt zufüren/ wartet/ vnd des Keisers vnuersehen an-  
kunfft/nicht vermeint hette / vnd folgends auff Tors-  
gaw/vñ in die festungen Wittenberg zu ziehen/geei-  
let/darauff er von stundan/den Tross sampt dem ge-  
schütz / vñnd etlichem Fußvolck vorhin geschickt/  
Denn er nicht mehr/ denn zehen Henlin/vñnd sieben  
geschwader Reutter damals starck gewesen.

In dem haben sich etliche Spanier nackent aus-  
gezogen / vñnd ire Rappier inn die Weuler genom-  
men/vñnd hinüber geschwommen/vñnd die brennen-  
de schiffbrucken auffgehalten / welche der Churfürst  
zuuor zu verbrennen befolhen hatte / mit diesem hat  
ein Spanier den andern hinüber gefürt / der Feind  
aber/hat sich mit dem andern theil der Reisigen/ vñs  
den bass auff zuhalten / vnterstanden/ vnd den seinen  
desto mehr raum zum abzug gegeben/vñ noch ein lan-  
ge zeit/daselbst verharret/Haben sich aber darnach die  
seinen/vñseren Hackenschützen/ an irem gestad/ nicht  
mehr sehen lassen/ derhalbē die vñsern verursacht wor-  
den sind/sonderlich die Spanier/deren etliche/ ehe der  
Kurt erfunden ward/einzelicher weise/in das wasser  
gesetzt/ ertruncken/ doch kamen etliche hinüber/ des  
Feinds gelegenheit zu erkündigen/ Als aber dieselben  
wider herüber kamen / vnd von der Feinde abzug ei-  
gentlich



gentlich kundtschafft / auch einen gefangnen / Hertzog  
Ernsts von Braunschweigs Reittschmidt / mit sich  
brachten.

In des hat hochgedachte Keiserliche Maie. einen  
jungen Bawrs mann antreffen / welcher einen Furt  
durch das wasser gewust vnd angezeigt. Darauff ire  
Maie. etliche Pferd von Deutschen / Spaniern vnd  
Gusseren / ordenirt / vnd den angezeigten Furt / bereit  
ten vnd besichtigen lassen / Vnd darnach bis in tausent  
Pferd über die Elb gschickt / die sich von stundā / irem  
brauch nach / auff alle ort geteilt / Aber kurtzlich von  
den Feinden wider an das Wasser geiagt worden /  
welche feinde nicht am Furt des wassers gehalten ha-  
ben / sondern hinter dem Stedlin Wülberg.

Nach dem sie nun die vnsern wider an das Was-  
ser getrieben / sind sie bey dem wasser nicht blieben /  
sondern von stundan / widerumb fern von dannen ge-  
ruckt / Also ist den vnsern zeit vnd weil gegeben wor-  
den / sich zusamen zu halten / vnd mit jnen zu Schar-  
mützeln / aus welchem gefolgt / das die vnsern / desto  
mehr behertzter vnd freudiger / aber die feind erschro-  
ckner vnd verzagter wurden. In dem haben sich die  
Feind gar von dem wasser begeben / vnd den vnsern  
gewichen / vnd sich also aus irem vorthail / denen sie  
einer höhe halber des orths / gehabt / aus verzagung  
treiben lassen.

Aber das ist eine straff Gottes / welche die fürs-  
nemsten

nemsten heupter/wenn sie Gott straffen vnd ernidern  
gen wil / zuuor also verstockt / Das sie iren vorthail  
nicht ersehen/ ire macht vnd sterck nicht brauchen kön  
nen/sonder werden mit sehenden augen blindt.

Nach dem denn die Keis. Maie. gesehen/das die vn  
sern das gestad/jenseid des wassers ine hielten/vn ver  
nommen/ das Hertzog Hans Fridrich im abzug were/  
Ist ire Maie. auff fleissig vnterthenigs anhalten vnd  
bit Hertzog Moritzen zu Sachsen/zu Rath worden/  
(gleichwol wider irer Maie. vieler vornemsten Rethen  
willen) die Hussern vnd geringe Pferd/ sampt Her  
zog Moritzen vnd allen seinen Reutern samptlich  
durch das wasser/in einer schlachtordnung/ ziehen las  
sen/vnd folgendes mit der Kön. Maie. vnd irem übrige  
nem Reissigen zeug nachgedruckt / vnd dem Feinde  
nachgeeilet. Also kam in kurtzer zeit/der gantz Reissi  
ge zeug über das wasser.

Wittler weil hat man nicht vnterlassen/ein schiff  
brucken/über die Elb zu schlagen/damit das fusvolck  
auch möcht hinüber kommen/ Aber die Keiser. Maie.  
hat der selben/ noch des geschütz/ nicht erwarten wöl  
len/sonder mit dem Reissigē zeug/ auffe eilendts/ per  
sonlich durch den Furt der Elb gezogen / Vnd was  
man an den Pferden hat gehabt mögen / fort geru  
cket/ Wiewol Hertzog Moritz ein vertraute ansehen  
liche person mit einem Trometer / Hertzog Hanns  
Friedrichen nachgeschickt/ vnd in vermanen lassen/  
weil er sehe/wie die sachen gelegen/vnd das ers nicht  
gut hette/ were seiner K. S. Rath/ wiewol ers vmb  
B jnen

inen nicht verdient/das er sich der Kei. Bai. ergebe/  
den sein F. S. verhoffte/er solt gnad erlügen/Darzu  
er auch treulich fördern wolte / aber Hertzog Hans  
Fridrich hat dem nicht verfolgt/sonder dem gesandte  
gsagt/es weren wort damit man Krancke solte tröste/  
vñ den gesanten ein zeitlang bey sich behaltē/vñ ist vn-  
langs darnach der Trommeter erschossen wordē/ der ge-  
sandte mit not dauon kōmen. Aber in solcher eil vñ  
nachziehen/ sind die Feind drey meil/von dem ort/do  
man über dā wasser kōmen/vō vnserm vorzug erreicht  
vñ bestat wordē/ Neben einē wald/ die Bocherheid ge-  
nāt/aldo sie jr ordnung gmacht/also dā die fusknecht/  
das holtz im vorthail/an der seittē den Reisigen zeug/  
aber die spiesser vñ schütze auff der andern seittē ghabt/  
zu welchen man beseits eines gemōss vñ bösen graben  
halbē nicht wol kōmen mögen/aber der Troß vñ ge-  
schütz war schon forhin/Also / das sie eben als wenig  
vorthail des grossen geschütz halben hetten als wir.

Als nun die Kei. Bai. mit jrē hauffen den vorzug  
erreicht/vñ der Reisige zeug aller zusamē kam/ ward  
den Sussen vñ geringen pferdē befolhē/ vor der fein-  
de ordnung hin/ auff die fusknecht zu reñen/ vñ diesel-  
ben anzugreifen. S. Moritz aber solt mit seinē Reu-  
tern inen nach/auff die Reisigē fort druckē / welches  
also geschach/ vñ schossen der feinde schütze zu Ross vñ  
fuss auff die vnsern ab/ doch one einiges weichen oder  
zertrennung/nach welchem abschiesßen / setzt der teure  
Fürst Hertzog Moritz (als einē ehrliebendē krigsmān  
wol ziemet) mit seiner vorwart/ vñ zweien schützen  
fanen

fanen persönlich / Auch seiner K. S. bruder / Hertzog  
Augustus / eigener person / in der feinde schützen / Nach  
dem aber die feinde abgeschossen hetten / vñ nicht gleich  
wider zu schiessen gefasst waren / ward folgents durch  
Hertzog Moritz gewaltigen hauffen angegriffen / vnd  
ettlich vom Adel durch K. S. eigene hand geschlas  
gen vñ gefangen / Aber der Feinde Reutter haben sich  
mit ersten / vnd zeitlich in die flucht gegeben / vñ durch  
irer eigener fusoknecht ordnung gedrungen vñ zertrët /  
Derhalbē nach langem scharmützel habē sich die Kusa  
Knecht auch in die flucht geben müssen / denn die Husse  
ren vnd geringe pferde waren inen auff dem hals / vnd  
hiebens erbermlich darnider / also / das der KusaKnecht  
der mehrer theil sind erschlagen wordē / Aber für der  
Rocheheide ist die niderlag geschehen / bey Kosadorff  
dem Dorff angefangē / vñ ist erfolgt bis gen Falcken  
burg vñ Begeradorff / welchs vor der Rocheheid ist /  
der Reitsigē sind nicht vil auff dem angriffplatz omb  
Kömen / aber im nachteilē / welchs bis in die nacht gewe  
ret hat / ist der mehrer teil erwürgt vñ gefangen wor  
den. Der Trost / Geschütz / Cantzeley / Credenz Sil  
ber des von Sachsen / vnd anderer mechtigen herren  
Wegen / darauff man viel geldts vnd guts gefunden /  
hat man im holtz ereilet vnd gepländert / vnd ist in sol  
cher niderlag der Feinde bey drey tausent / der vnsern  
aber ober fünfzig nicht tod blieben. Aber die Husseren  
vnd Spanier haben sich bey der Beut nicht geseumt.

Aber nicht fern von der niderlag / neben einem  
Holtz der Schweinart genant / haben ettliche den ge  
wesnen

wesnen Churfürsten angetroffen/ vnd ein j gleicher ge-  
wölt/ er sol sein gefangener sein/ nemlich/ die Deut-  
schen/ Spanier vnd Hussaren/ Alber Er / mit wenig  
der seinen/ sich in gegenwer gesetzt/ männlich vnd dapf-  
fer gewert (darüber Er auch eine Wunden in lincken  
backen empfangen hat) vñ gesprochen/ Ich wil mich  
Keinem gefangen geben/ denn den Deutschen/ Vñ sich  
einem jungē Deutschen Edelmä/ Thil von Trodt ge-  
nant/ vnter Hertzog Moritzen Reutern gelegen / sich  
ergeben/ vñ demselben Deutschen Edelmä/ zum war-  
zeichen vnd gezeugnis/ zween seiner eigener Ringe/ so  
Er desmals an der hand gehabt/ zugstelt/ welche Er  
hernach selbs bekent hat / Dieweil aber bissher diese  
drey Nationes inn zwispaltung gewesen sind/ hab ich  
so lang disa nicht wollen lassen ausgehen/ bis zu rech-  
ter vrkund der warheit kōmen ist / Das der gewesne  
Churfürst selber frey öffentlich bekant/ er sey des Thi-  
le von Trodt gefangener/ zum warzeichen hab er im  
seine Ring überantwortet.

Alber die Neapolitanische Reutter haben in ge-  
nommen/ vñ zu dem Obersten Feldhauptman/ als mei-  
nem gnedigsten Fürsten vñ Herrn/ Herrn Ferdinan-  
den/ Hertzog zu Alba etc. gefurt/ welche sein Fürst-  
liche gnad als bald der Rōmischen Keis. Maiest. kund  
gethan hat / Darauß jre Mai. befolhen/ gedachten  
gefangenen Fürsten/ für jr Keis. Maiest. zubringen/  
welchs aber sein durchlauchtigkeit/ als obgmelt/ Her-  
zog von Alba etc. der Rō. Kei. Mai. zum drittenmal  
abgeschlagen hat/ vnd jre Mai. dafür gebeten/ vnd für  
gewent

gewent/ jre Mai. möchte sich etwan in der ersten hitz  
vnd zorn/ etwas vngnedigers gegen disem gefangnen  
erzeigen/ Als aber die Rö. Kei. Mai. solchs je hat ha-  
ben wollen/ ist Er zu letzt für die Kei. Mai. gebracht  
worden / Aber der gefangene Fürst redet vnter we-  
gen gantz erbermlich mit einem grossen seufftzen vnd  
augenblick gen himel / Miserere mei Domine, nos su-  
mus iam hic, Ach Gott erbarme dich mein/wir sind  
itzund hic.

Als Er nun zu der Kei. Mai. nahet/sprach er/Al-  
lergenedigster Keiser (in dem felt jm die Kei. Mai. in  
die red/ Ja/ ja/ bin ich nun genediger Keiser ) sprach  
der gefangene Fürst/ ich bin ewer Röm. Keis. Mai.  
gefangener / bitt ewer Keis. Mai. vmb ein Fürstlich  
gefengnus. Die Kei. Mai. antwort/ Ja/ wie jr ver-  
dient habt/fürt in hin/wir wissen vns wol zuhalten.

Die Königliche Mai. redet in was hitzigers an/  
fürwerffende/ Er hab In vnd seine Kinder veriagen  
vñ in armut bringen wollen/ Ir seid ein feiner man.

Darnach ist gedachter von Sachsen/sampt Her-  
zog Ernst von Brubenhagen/der auch mit jm gefan-  
gen worden/ dem Weister de Campo/überantwort/  
vnd jm zugelassen/nach ettlichen seinen dienern/ die  
er begert / nach Wittenberg zuschreiben/ die auch zu  
jm komen sind/vnd sein warten.

Er wird in seinem Wagen/ des er sich zuvor ge-  
braucht hat/Kei. Maie. nach gefürt/vnd mit Spanis-  
schen hackenschützen verwart / vnd auff das beste ge-  
halten vnd tractiret/ so man haben mag.

Seiner Söne einer/ Hertzog Hans Friderich der  
ander/ ist auch in der niderlag verwunt worden/ aber  
darvon kómen / Sonst sind viel trefflicher Leute ge-  
fangen worden/ als/ Hertzog Ernst von Brubenha-  
gen/ drey Graffen von Gleichen / ein junger Graffe  
von Beuchlingen/ ein Reusse von Plawen/ ein Osterreichischer Herr von Polhem / Jobst vom Hain ge-  
wesner Cantzler / Georg Soldacker/ der Jegermeister vnd andre Hauptleute vnd Ritmeister/ Secreta-  
rien vnd viel vom Adel. Die Reuter vnd Knechte ge-  
meiniglich so gefangen wordē/ haben sich beklagt/ das  
sie übel verfáirt worden / vnd das man inen von des  
Keisers ankunfft nichts gesagt / sondern solches zum  
fleissigsten verborgen/ vnd aus dem sin geredt. So hat  
sich Hertzog Hans Friderich gegen einem/ Kurtz zu-  
vor ehe Er gefangen/ beklagt/ das Er von den Behem-  
en übel betrogen were. Vnd hat sie hernach ettlich  
mal die vntrewen Behemen gescholten / aber im ist  
zur antwort wordē/ er selbs hette sie vntrew gemacht.

Der von Beuchlingen vnd Reckerod der Kufs-  
knecht Oberste/ Wolff von Schönbergk obrister feldt  
marschalh/ Hans von Bunicka Camerer/ vnd ande-  
re grosse Hanssen/ sind nicht die letzten gewest zu flie-  
hen/ vnd darvon kommen/ Wit welchen jr herr/ Her-  
zog Hans Friderich/ den sie inn solcher not verlassen  
haben/ nicht wol zu frieden ist.

Aber die Róm. Kei. Mai. nach dem eröberten  
sieg (Got sey lob) ist wider hinder sich vber das wasser  
gezogen/ aber erst gegen dem tag/ ins leger ankómen/  
vnd

vnd ist also zween tag still gelegen / damit das volck  
vnd pferd / das gar müd was / wider ruhen möchte.

Wittler zeit hat die Röm. Kei. Mai. alle gefan-  
gene verwundte kriegsleut der feinde / in irer Maieff.  
Lager passieren / vnd sie also verbinden / flicken /  
vnd artzneyen lassen / deren ich selbs bey dritthalbhun-  
dert gesehen hab / vnd nachmals den xxvj tag Aprilis  
inen ein Fenlin / irer Mai. kriegsknecht zugeben / et-  
liche meilen beleiten vnd versichern / vnd wo Gott  
ein jeglichen hin verfüg ziehen lassen.

Der Allmechtige Gott schicke alle sachen zu sei-  
ner Göttlichen ehre / vnd zunemung seines Göttliche  
worts / auch zu warer auffrichtigung beständigen fri-  
dens vnd Rechtens / im heiligen Reich / zu guter ord-  
nung vnd pollice / ruhe / einigkeit / vnd besserem ge-  
horsam / zucht vnd wesen / denn es eine zeit her in disen  
landen gestanden ist / Amen. Hans Bawman.

Datum / den xij. tag Mai / Aus Kei. Mai.  
Feldlager / vor Wittenberg.

Anno Domini  
M. D. XLVII.

© Gott / erlös die gefangene.

Gedruckt zu Leipzig durch  
Valentin Bapst.



